

Dr. Angela Kundegraber / Otto Hans Ressler / Prof. Dr. Walter Weiss und die



laden Sie und Ihre Freunde ein zur Präsentation der Biografie

„Leherb“ Tagträumer und Nachtwandlerin

am Freitag, 29. April 2016, um 18 Uhr
in die Aula der Alten Wirtschaftsuniversität Wien, Augasse 2–6.

Wir haben diesen Ort ausgewählt (nachstehend ein Plan), weil sich dort die berühmten, 8 mal 8 Meter großen Fayencen befinden, an denen Leherb zwölf Jahre lang gearbeitet hat.

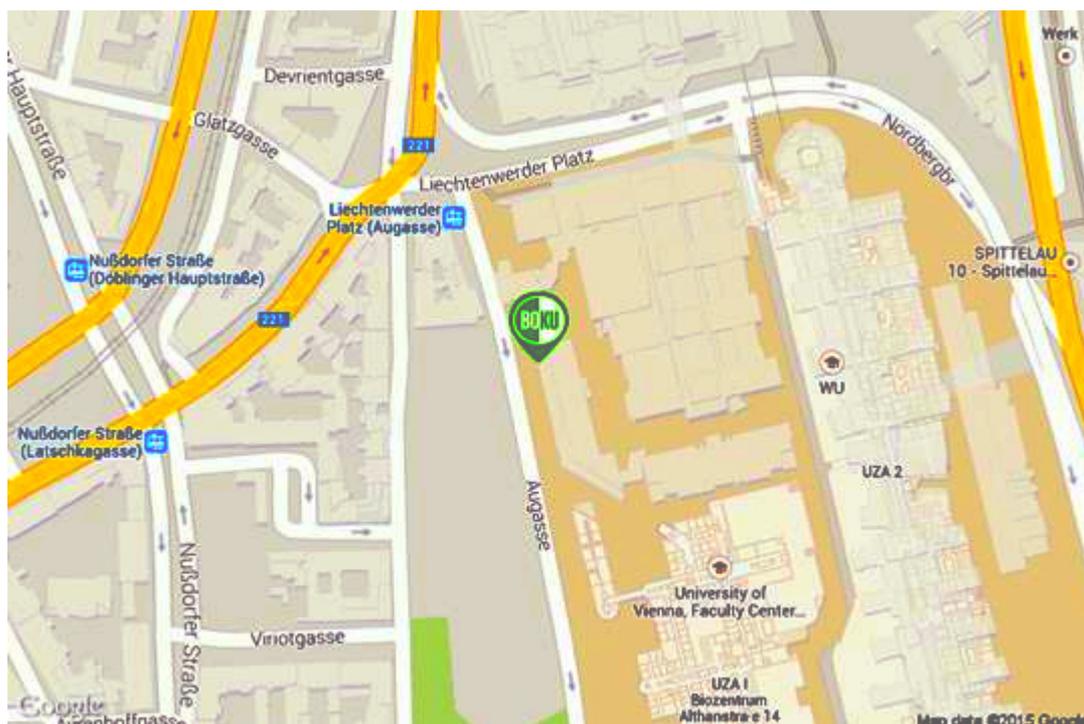
Im Rahmen der Präsentation wird ein Ausschnitt einer ORF-Dokumentation von Jos Rosenthal mit einem Statement von Maître Leherb gezeigt.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen!

Dr. Angela Kundegraber / Otto Hans Ressler / Prof. Dr. Walter Weiss

Lageplan:

Zugang über Station Spittelau, U4 und U6 bzw. Straßenbahnlinie D, Station Augasse
Orientieren Sie sich am besten über die Hinweise auf die BOKU (UZA 2)



Über das Buch:

Die Biografie Helmut Leherbs, des wohl berühmtesten Surrealisten der zweiten Generation, geht auf ein Manuskript zurück, das Lotte Profohs verfasst hat, und das von Otto Hans Ressler überarbeitet und ergänzt wurde.

Das Manuskript trug den Titel „Tagträumer und Nachtwandlerin“ und erzählt das Leben der beiden Künstler zwischen 1949 und 1966. Die Aufzeichnungen der Profohs beginnen bei ihrer ersten Begegnung an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien; sie ein 15-jähriges Aktmodell, er ein 16-Jähriger Schulabbrecher, der schon in diesem Alter mit grandiosen Zeichnungen und Ölbildern zu beeindrucken wusste.

Ehe Helmut Leherbauer, wie er damals noch hieß, und Lotte Profohs 1955 heirateten, wurden sie wegen einer zum Skandal aufgebauchten Ausstellung von der Hochschule relegiert und legten deshalb ihre Abschlussprüfungen bei Albert Paris Gütersloh an der Akademie ab. Mit ihren sozialkritischen Zeichnungen war die Profohs anfangs wesentlich erfolgreicher als Leherb, sogar der Louvre kaufte Arbeiten von ihr an. Aber schon bald stellte sie ihre eigenen Ambitionen zurück und arbeitete gemeinsam mit Leherb an den so genannten *Destruagen*, den Zeit-Zerstörern, die den Künstler in ganz Europa bekannt machten.

1964 wurde Leherb eingeladen, Österreich bei der Biennale in Venedig zu vertreten. Doch ein neuer Minister verhinderte fünf Wochen vor der Eröffnung die Teilnahme. Der Hinauswurf des Surrealisten wurde weltweit – außer in Österreich – als Skandal angeprangert. Aber so schwer Leherb darunter litt, für seine Karriere erwies sich dieser Eklat als Glück; mit einem Schlag war er eine Berühmtheit.

Helmut Leherb und Lotte Profohs übersiedelten nach Paris, wo sie hofiert wurden, Freundschaft mit den berühmtesten Schauspielern, Künstlern und Philosophen ihrer Zeit schlossen und mit ihren Ausstellungen große Erfolge in ganz Europa feierten.

1980 übernahm Leherb den Auftrag, sechs riesige Bildtafeln für die Wirtschaftsuniversität zu schaffen. Er entschied sich, die Malereien als Fayencen auszuführen; eine technische Unmöglichkeit, wie ihm alle Keramikfachleute versicherten.

Helmut Leherb arbeitete zwölf Jahre an den Fayencen. Obwohl das Ergebnis überwältigend war, und der Künstler mit Ehrungen überhäuft wurde (in Italien erhielt er sogar einen eigenen Feiertag), hatte ihn die Kunstwelt nach Jahren völliger Abstinenz vergessen. Die ständige Arbeit mit hochgiftigen Substanzen, wie sie bei der Fayencemalerei verwendet werden, hatte Leherbs Gesundheit ruiniert; auch seine finanziellen Reserven waren erschöpft. Er starb 1997 in einem Wiener Krankenhaus nach langer, schwerer Krankheit an einem Schlaganfall.

Die sechs 8 mal 8 Meter großen Fayencen, die die sechs Erdteile versinnbildlichen, befinden sich in der Aula der Alten Wirtschaftsuniversität.

Reihe: „Eine Biografie“

Lotte Profohs / Otto Hans Ressler

LEHERB – Tagträumer und Nachtwandlerin

336 Seiten, Format 19,5 x 12,5 cm

Neuleinen mit farbigem Schutzumschlag

ISBN: 978-3-85167-295-4

€ 21,90